

STUDIENINFORMATION
2010



**universitätslehrgang
aufbaustudium**

kulturmanagement

master of advanced studies (MAS)

INTERDISZIPLINARITÄT

PRAXISORIENTIERUNG

THEORIEREFLEXION



kulturmanagement seit 1976

Bereits 1976 wurde an der damaligen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien am gerade eben gegründeten „Institut für kulturelles Management, künstlerische Betriebsführung und Öffentlichkeitsarbeit“ ein „Lehrgang für künstlerisches Management“ etabliert. Mit diesem ersten spezifischen Ausbildungsangebot im deutschsprachigen Raum überhaupt wurde der Entwicklung eines neuen Berufsfelds an der Schnittstelle zwischen Kultur und Wirtschaft Rechnung getragen.

Intention der Einrichtung dieses Lehrgangs war, dem Mangel an qualifizierten Führungskräften im Kulturbetrieb abzuhelfen und den Nachwuchs für die verantwortungsvolle Mittlerrolle zwischen KulturanbieterInnen, KünstlerInnen unterschiedlicher Sparten und Publikum auszubilden. Schon damals stand ein interdisziplinärer (kultur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher) Ansatz im Vordergrund, verbunden mit konsequenter Praxisorientierung.

1991: erstes ordinariat für kulturbetriebslehre im deutsch- sprachigen raum

Nach vielen Jahren umfassender Aktivitäten und institutioneller Festigung kam es 1991 zur Einrichtung des ersten Ordinariats für Kulturbetriebslehre im deutschsprachigen Raum – ein Meilenstein für das „Institut für Kulturmanagement (IKM)“ sowie den Lehrgang. Mit der Berufung von Werner Hasitschka (derzeit Rektor der Universität für Musik und darstellende Kunst) zum Institutsleiter kam es infolge völlig veränder-

ter Rahmenbedingungen organisatorischer Kulturaktivitäten (Wandel kunstimmanenter Diskurse, Dynamik der Kulturfinanzierung, öffentliche Diskussionen über Kulturinstitutionen, etc.) zu einer radikalen inhaltlichen, didaktischen und organisatorischen Reform des Lehrgangs für Kulturmanagement. Auf diese Weise konnte es gelingen, dem modernen Berufsbild der Kulturmanagerin/des Kulturmanagers als höchst professionellem „Katalysator“ im Rahmen eines Studiums zu entsprechen.

master of advanced studies (kulturmanagement)

Die Einführung der akademischen Graduierung eines „Master of Advanced Studies (Kulturmanagement)“ im Jahre 1999 war ein weiterer Schritt zur Professionalisierung und in Richtung internationaler Anerkennung. Schließlich konnte 2004 die Weiterführung des MAS-Titels durch Adaptierungen des Lehrplans, der allen Anforderungen der Bologna-Deklaration entspricht, gesichert werden.

Kultur macht Sinn.

Kulturbetriebe machen Sinn ... explizit.

Werner Hasitschka, Rektor der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

positionierung

Der Universitätslehrgang Aufbaustudium Kulturmanagement stellt durch Vermittlung aktueller wissenschaftlicher und berufspraktischer Erkenntnisse Qualifikationen auf postgraduaalem Niveau für das Management im Kulturbereich/von Institutionen, modernen Organisationen sowie Netzwerkbetrieben im kulturellen Feld zur Verfügung. Er bildet damit die theoretische und praktische Basis für eine wirkungsvolle Leitungskompetenz in Kulturprojekten, für die Betriebsführung von Kulturorganisationen und für die erfolgreiche verantwortungsvolle Mitarbeit in einschlägigen Bereichen der öffentlichen Verwaltung.

die kunst des dazwischens

Kulturmanagement findet seine Identität im „Dazwischen“ – zwischen Kunst und Organisation, zwischen Kultur und Management, zwischen Recht und Ästhetik, etc. Und somit lassen sich auch KulturmanagerInnen als „VermittlerInnen zwischen den Welten“, ÜbersetzerInnen unterschiedlicher Wirklichkeitskonstruktionen oder ExpertInnen im Anstiften von übergreifenden Kommunikationssystemen definieren.

Das Auffinden einer angemessenen Positionierung im Dazwischen setzt die Fähigkeit

KulturmanagerInnen sind „ExpertInnen für das Dazwischen“, GeneralistInnen, denen wesentliche Bedeutung im kreativen Vermitteln zwischen unterschiedlichen Systemen zukommt.

Tom Hansmann, Wissenschaftliche Leitung

zur Zusammenschau voraus. Die Schnittstellen sind rasch identifizierbar – doch erst Nahtstellenkompetenz macht Unterschiede nutzbar und schafft notwendige Verknüpfungen. Spezifische Kenntnisse über künstlerische Felder, betriebswirtschaftliches Know how, kulturtheoretisches Wissen, Projektmanagement-Skills, kultursoziologisches Verständnis, Rechtliches, etc. werden auf postgraduaalem Niveau vermittelt.

besonderheiten kurz gefasst

- Erstes Ausbildungsangebot im deutschsprachigen Raum (seit 1976)
- Interdisziplinärer Ansatz mit generalistischer Ausrichtung
- Arrivierte Lehrbeauftragte bekannter österreichischer Kulturbetriebe
- Lehrgang ist integraler Bestandteil des IKM – Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft/Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- Interdisziplinarität – Praxisbezug – Theoriereflexion
- Akademische international anerkannte Graduierung „Master of Advanced Studies Kulturmanagement (MAS)“
- Besonderer Fokus auf den österreichischen Kulturbetrieb
- Studierende werden auf Führungsrolle im Kulturbetrieb vorbereitet
- Hohe Akzeptanz der AbsolventInnen im Bereich etablierter Kulturinstitutionen und -betriebe im deutschsprachigen Raum
- Große Anerkennung des postgradualen Studiengangs im In- und Ausland
- Hoher Vernetzungsgrad mit europäischen und internationalen Organisationen

studieninformation

Der Universitätslehrgang Aufbaustudium Kulturmanagement ist als ergänzende interdisziplinäre Kulturmanagement-Weiterbildung konzipiert. Er wendet sich an interessierte Personen, die ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine vergleichbare Qualifikation aufweisen.

Der Abschluss umfasst die positive Ablegung von – zumeist schriftlichen – Zwischenprüfungen über Lehrveranstaltungen, eine Master-Thesis und drei mündliche Fachprüfungen. Die AbsolventInnen erwerben damit den akademischen Grad „Master of Advanced Studies Kulturmanagement (MAS)“.

berufsbegleitend studieren

Der Lehrgang beginnt Anfang Oktober 2010 und dauert vier Semester. Die Lehrveranstaltungen sind auf drei Wochenblöcke (Montag bis Samstag) pro Semester konzentriert und somit berufsbegleitend absolvierbar.

Die TeilnehmerInnenzahl ist mit maximal 24 Personen begrenzt, die Teilnahmegebühr beträgt 2.150,- Euro pro Semester.

Gerade im Management von Kulturbetrieben stellt eine praxisnahe und anwendungsorientierte Ausbildung eine Grundvoraussetzung für zukünftige Erfolge dar.

Franz Sattlecker, Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgesmbH

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG	Mag. Tom Hansmann, MAS
OPERATIVE LEITUNG	Dipl.-Heil.Päd. (FH) Katharina Pfennigstorf
STUDIENDAUER	4 Semester, blockweise (3 Wochen/Semester), berufsbegleitend absolvierbar
ABSCHLUSS	Master of Advanced Studies in Kulturmanagement (MAS)
TEILNEHMERINNEENZAHL	Maximal 24 Personen
TEILNAHMEGEBÜHR	2.150,- Euro pro Semester
ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN	Abgeschlossenes Hochschulstudium oder gleichwertige Qualifikation
LEHRGANGSBEGINN	Oktober 2010
BEWERBUNG	1. Jänner bis 14. Mai 2010 mit Anmeldeformular, Lebenslauf und Positionspapier
AUFNAHMEGESPRÄCH	Die Gespräche finden Ende Mai/Anfang Juni 2010 am Institut statt.
WEITERE INFORMATIONEN	Internet: www.mdw.ac.at/ikm/aufbaustudium

module und inhalte

Der Lehrplan gliedert sich in die fünf Module Wirtschaft, Soft Skills im Management, Kultur, Recht und Berufsfeld. Sie begleiten die Studierenden als „roter Faden“ durch alle vier Semester. Die proaktive Haltung der Lehrgangsführung garantiert das hohe Niveau und die Qualität der Ausbildung.

vielseitige vermittlungsmethodik

Die im Rahmen des Lehrgangs angebotenen Lehrveranstaltungstypen sind vielfältig:

Seminare, Vorlesungen, Übungen, Arbeitsgemeinschaften und sogenannte „Praktika“, bei denen Führungskräfte aus Kulturbetrieben aus ihrer Praxis berichten.

Im Lehrgangskonzept spielen selbstverantwortliches Lernen, Diskussion sowie Wissens- und Erfahrungsaustausch eine große Rolle.

Sämtliche Veranstaltungen werden in deutscher Sprache abgehalten.

WIRTSCHAFT	Kulturbetriebslehre	Kulturinstitutionen, -organisationen und -netzwerke, Kulturgüter, Werttheorie, ...
	Kulturmanagement	Sponsoring, Steuerung, Planung, Finanzierung, ...
	Betriebswirtschaftslehre	Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement, ...
	Kulturökonomie	Öffentliche Güter, Kulturfinanzierung, Kulturmärkte, ...
SOFT SKILLS IM MANAGEMENT	Führung	Führungstheorien, postheroisches Führen, ...
	Kommunikation	Fragetechniken, Verhandlungsführung, Konfliktbearbeitung, ...
	Gruppendynamik	Phasen der Gruppenentwicklung, Teamarbeit, ...
KULTUR	Kulturtheorie	Kulturbegriffe, Medientheorie, Kulturkonflikte, Öffentlichkeit, ...
	Ästhetik	Kunstdiskurs, feministische Ästhetik, Reflexion der Kunstpraxis, ...
	Kultursoziologie	Kulturverhalten, Rolle neuer Technologien, Kunst- und Musiksoziologie, ...
	Kulturpolitik	Historische Entwicklung, Institutionen, internationaler Vergleich, Spartenpolitik, ...
RECHT	Rechtsprobleme im Kulturmanagement	Urheber-, Vertrags-, Arbeits-, Unternehmensrecht, ...
BERUFSFELD	Spezifische Managementaspekte in den Sparten	Bildende Kunst
		Darstellende Kunst
		Musik
		Audiovisuelle Medien
		Literatur und Printmedien

Lehrbeauftragte

Das Team der Lehrenden setzt sich aus Institutsmitgliedern und externen Lehrbeauftragten zusammen. Die MitarbeiterInnen des IKM lassen Forschungsansätze und -ergebnisse in- und ausländischer Universitäten in die Lehre einfließen.

Die externen DozentInnen ergänzen als ExpertInnen ihrer Disziplin/en das theoretische Angebot und vermitteln als erfolgreiche KulturmanagerInnen wertvolle Einblicke in die Praxis. Sie garantieren den engen Kontakt zu wichtigen Kulturbetrieben in Österreich.

Thomas Angyan Generalsekretär Musikverein	Wolfgang Mazal Jurist, Arbeits- und Sozialrechtler, Universität Wien
Rudolf Berger overtones	Monika Mokre Soziologin und Politikwissenschaftlerin, im Vorstand von Fokus
Mariella Bruckner Trainerin, Coach	Lutz Musner Stellvertretender Direktor IFK
Renald Deppe Komponist, Musikmanager und -pädagoge	Peter Rantasa Geschäftsführender Direktor mica
Silvia Eiblmayr Kommissärin La Biennale di Venezia 2009	Walter Reicher Intendant der Haydn-Festspiele Eisenstadt
Doris Guth Kunsthistorikerin, Akademie der bildenden Künste	Gerhard Ruiss Geschäftsführer IG Autorinnen & Autoren
Michaela Faulhammer Systemische Personal- und Organisationsentwicklerin	Franz Sattlercker Kfm. Leiter Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH
Tom Hansmann Systemischer Berater, Jurist, Unternehmer	Alfred Smudits Musiksoziologe, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Otto Hofecker Institutsvorstand IKM	Georg Springer Generalsekretär des Bundestheaterverbandes
Roman Horak Sozialwissenschaftler, Universität für angewandte Kunst	Paul Stepan Kulturökonom, Obmann von Fokus
Pia Janke Germanistin, Universität Wien	Armin Thurnher Chefredakteur Falter Stadtzeitung Wien
Andrea Jungmann Leiterin Sotheby's Österreich	Peter Tschmuck Volks- und Betriebswirt, IKM
Irene Knava Beraterin für darstellende Kunst und Museen	Annemarie Türk Leiterin Kultursponsoring, KulturKontakt Austria
Hans Knoll Galerist Wien – Budapest	Elisabeth Vlasaty Rechtsanwältin
Daniel Krausz Geschäftsführer DOR-Film	Judith Wieser-Huber Leiterin After Image Productions, Kino unter Sternen
Gerald Matt Direktor der Kunsthalle Wien	

bewerbung

Für die Teilnahme am Universitätslehrgang ist eine schriftliche Bewerbung erforderlich. Nach Ende der Bewerbungsfrist erfolgt für ausgewählte BewerberInnen die Einladung zum persönlichen Aufnahmegespräch.

Dieses Aufbaustudium hat meine Erwartungen durchwegs übertroffen und mir viele neue Wege aufgezeigt.

Maxi Blaha, Absolventin

BEWERBUNGSFRIST	1. Jänner bis 14. Mai 2010
BEWERBUNGSMODUS	Die Bewerbungsunterlagen haben ein ausgefülltes Anmeldeformular, einen Lebenslauf sowie ein Positionspapier (mindestens fünf und maximal 15 Seiten) zu umfassen. Im Positionspapier sind das persönliche Verständnis von Kulturmanagement sowie die Intentionen für diese Weiterbildung darzustellen. Es hat dabei eine Orientierung an folgenden Fragestellungen zu erfolgen: Wie definieren Sie für sich die Begriffe Kunst, Kultur und Management? Wie in der Folge den Begriff Kulturmanagement? Kunstmanagement = Kulturmanagement – oder macht's doch einen Unterschied? Wie unterscheidet sich aus Ihrer Sicht ein Kulturbetrieb von anderen Betrieben (Mikroebene)? Was macht für Sie den Kulturbetrieb aus (Makroebene)? Was sind Ihrer Meinung nach die Erwartungen an eine/n KulturmanagerIn? Welche Erwartungen haben Sie an eine Ausbildung im Bereich Kulturmanagement? Wie erklären Sie sich, dass Ihre Wahl gerade auf diesen Lehrgang gefallen ist? Welche Wünsche verbinden Sie mit der Weiterbildung? Was soll im Rahmen der Weiterbildung keinesfalls passieren? Welche beruflichen Ziele verbinden Sie mit der Absolvierung des Universitätslehrgangs Aufbaustudium Kulturmanagement?
BEWERBUNGSANSCHRIFT	Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft z. H. Dipl.-Heil.Päd. (FH) Katharina Pfennigstorf Karlsplatz 2/9, 1010 Wien Telefon +43 (0)1 711 55-3411 oder 3401
AUFNAHMEGESPRÄCH	Ab der dritten Maiwoche erfolgt die Einladung der ausgewählten BewerberInnen zum persönlichen Aufnahmegespräch. Die Gespräche finden Ende Mai/Anfang Juni 2010 am IKM statt.
WEITERE INFORMATIONEN	Internet: www.mdw.ac.at/ikm/aufbaustudium
KONTAKT	Wissenschaftliche Leitung: Mag. Tom Hansmann, MAS hansmann@mdw.ac.at Operative Leitung: Dipl.-Heil.Päd. (FH) Katharina Pfennigstorf pfennigstorf@mdw.ac.at



**Institut für
Kulturmanagement und
Kulturwissenschaft (IKM)**

Karlsplatz 2/9
A-1010 Wien
Telefon +43 (0)1 711 55-3401 oder 3411
Telefax +43 (0)1 711 55-3499
ikm-aufbaustudium@mdw.ac.at
www.mdw.ac.at/ikm/aufbaustudium

